

Sonntag, 07.10.

09.30 Brenno Boccadoro: ‚Contrapunctus enim intentiones affectionesque animi imitatur et verba‘ – *Spiritus, imaginatio e expressio textus nel pensiero musicale del Cinquecento*

10.15 Melanie Wald-Fuhrmann: *Bad, noxious, and evil – Which spirits music can purge and how it does so*

11.00 Pause/Coffee break

11.30 Grantley McDonald: *Music and the purgation of spirit in the Renaissance*

12.15 Abschlussdiskussion/Concluding discussion

Das Wissenschaftliche Netzwerk untersucht die ‚Asthetik der Geister‘ als anthropologisches, psychologisches und religiöses Fundament ästhetischer Praktiken in der Frühen Neuzeit.

Auf der einen Seite werden Theorien und Konzepte in den Blick genommen: Welche Theorien von den spiritus existierten in dieser Epoche, aus welchen Traditionen kommen sie, wie entwickeln sie sich weiter? Auf der anderen Seite werden kulturelle und künstlerische Praktiken, konkrete Formen der Wahrnehmung, der Emotion und Kognition sowie die Medien der Vermittlung untersucht.

Informationen:

www.aesthetik-der-geister.uni-tuebingen.de

Das Netzwerk wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert.

Sprecher ist PD Dr. Steffen Schneider.



Universität Tübingen
Philosophische Fakultät
Neuphilologie
Wilhelmstraße 50 · 72074 Tübingen
Telefon +49 7071 29-73256 · Telefax +49 7071 29-5861



Purgatio spiritus

Austreibung und Reinigung von Geistern im 16. Jahrhundert
Banishment and purification of the spirits in the sixteenth century

Wissenschaftliches Netzwerk
Asthetik der Geister

Tübingen,
5. – 7. Oktober 2012
Turmzimmer
Schloss Hohentübingen

Organisation:
PD Dr. Steffen Schneider

PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT
Neuphilologie



Purgatio spiritus

Purgatio spiritus kann als Reinigung der Geister oder auch als Reinigung von Geistern verstanden werden. Diese Doppeldeutigkeit ist gewollt, denn auf der Tagung geht es um den ambivalenten Umgang mit Geistern im 16. Jahrhundert.

Einerseits herrscht die Vorstellung vor, daß die innerseelischen Geister, die eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Seele und Leib sowie mit dem Kosmos spielen, durch bestimmte medizinische, musikalische und poetische Praktiken gereinigt werden können, um somit eine Inspiration und Partizipation am Kosmos zu gewinnen. Andererseits werden Geister, hier besonders Dämonen, als Bedrohung verstanden, die durch spezifische Riten auszutreiben sind.

Dieses Spannungsfeld wird in den einzelnen Beiträgen untersucht.

Ein vollständiges Exposé der Tagung in englischer und deutscher Sprache kann heruntergeladen werden auf der Seite:

<http://www.aisthetik-der-geister.uni-tuebingen.de/agenda.html>

Freitag, 05.10.

14.00 Eröffnung/Introduction

14.15 Tobias Georges: *Luthers Rückgriff auf Bernhard von Clairvaux im Streit um die Reinheit des Mönchtums bzw. der geistlichen Bruderschaft*

15.00 Stephen Clucas: *Exorcizing or conjuring spirits – some historical considerations*

15.45 Pause/Coffee break

16.15 Carlos Watzka: *Die Grazer Dämonen-Austreibungen der Jahre 1599/1600 – Der Exorzismusbericht des Paulus Knorr von Rosenrodt von 1609 im Kontext zeitgenössischer spiritus-Lehren und religionspolitischer Polarisierung*

17.00 Alejandra Guzmán Almagro: *The nature of apparitions in Petrus Thyraeus' Loca infesta*

17.45 Pause/Coffee break

18.15 Jan Söffner: *Cleansing Spirits from the Urban Experience*

Samstag, 06.10.

10.00 Peter Forshaw: *'Morbo spirituali medicina spiritualis convenit': Paracelsians, Madness, and Spirits*

10.45 Bruce Smith: *What makes Shakespeare so inspiring?*

11.30 Pause/Coffee break

11.45 Sibylle Baumbach: *„Troop home to churchyards; damnèd spirits all“ – Fascination and Purgation in Shakespeare's Theatre*

12.30 Mittagspause/Lunch break

14.30 Bettina Full: *‚fascinatio‘ und ‚purgatio‘ – Zur Wirkungsmacht des Geistigen in der französischen Dichtung des 16. Jahrhunderts*

15.15 Steffen Schneider: *Writing as purgation: Michel de Montaigne's De l'Oysiveté*

16.00 Pause/Coffee break

16.30 Philipp Theisohn: *Priscianus im Fegefeuer – Fischarts Schreibpraxis zwischen Dämonologie und grammatischer Purgatio*

17.15 Christopher Lehrich: *Spiritus mundi, spiritus musicae?*